

Bulgarien zur Mobilmachung einzelner Truppenteile (geschleudert.)

Merlei.

† Mit dem Förderkorb in die Tiefe ge-
führt. Auf der Vangendreier Seile Heinrich Gustav
zuletzt einem Telegramm aus Offen zufolge im
Schacht Jakob durch das Rosten des Verschlussstückes
der Förderkorb ab und fiel in den Sumpf. Zwei
Förderbauer stürzten in den Schachtsumpf, der neuzug
Rubinmeter Wasser hält, und ertranken. Das
Wasser soll ausgepumpt werden, um die Leichen
bergen zu können.

† Raubmord. Die Witwe Rein und ihre
Schwester, die Witwe Becker in Alstedt, die vor-
gerstern ein heimkehrender Sohn im verschlossenen
Hause als verlohnte Leichen aufgefunden hatte, sind
nach dem Ergebnis der Untersuchung das Opfer
eines Raubmordes geworden. Der Räuber hat die
Frauen erschlagen, die Leichen verbrannt und dann
mit einer Beute von 1000 Mark das Weite gesucht.

† Verhaftung eines Raubmörders. Der
Rieler Kriminalkommissar v. Kullik verhaftete, wie
uns ein Telegramm meldet, in Nachen einen aus Kiel
geschickten Techniker, der den Raubmord an der
Frau Brandholz in Kiel begangen haben soll.

† Ursprungene Zuchthändler. Aus dem
Gerichtsgesängnis in Wülshelm an der Ruhr sind
zwei schwere Verbrecher ausgebrochen: Der berüchtigte
Einbrecher Knopp und der schon mit 18 Jahren
Gefängnis und Zuchthaus vorbestrafte Schlosser
Apelung, der auch als Heiratschwindler aufge-
treten war. Die Verbrecher haben nach einem Privat-
Telegramm in der Nacht ihre Bettlätter zusammen-
geknüpft und sich in den Hof hinabgelassen. In
Wülshelm besteht eigentümlicherweise keine Nacht-
wache im Gerichtsgesängnis.

† Mordanschlag auf einen Gefangenen-
aufseher. Ein blutiger Vorgang hat sich in dem
Gesängnis zu Rathenow abgepielt. Der „Ge-
legenheitsarbeiter“ Karl Haupe aus Berlin war
wegen verschiedener Verbrechen nach dem Tegeler
Gesängnis überführt worden; kürzlich wurde er
nach dem Gesängnis in Rathenow gebracht. Am
Abend sollten die Gefangenen von dem Barbier-
lehrling Becker rasiert werden. Als Haupe an die
Reihe kam, entriß er dem Behring das Rasier-
messer und stürzte sich auf den Gefangenaufseher.
Ein anderer Gefangener warf sich zwischen die
beiden. Ehe es ihm gelang, S. das Messer zu
entreißen, hatte sich dieser die Pulsader der rechten
Hand aufgeschnitten. Er mußte nach einem
Krankenhaus gebracht werden.

† Eine Frau von ihrem Satten ver-
brannt. Eine entsetzliche Szene spielte sich im
Zentrum Berlins ab. In der Nacht zum Sonntag
versuchte der 37 Jahre alte Apfelsinenhändler Otto
Döhne aus der Gormannstraße 8/9 seine Frau zu
verbrennen. Döhne ist ein Trunkenbold, der schon
einmal in einer Anstalt war. Als „Reventranke“
erhielt er 20 Mark Armenunterstützung. Da er in
der Trunkenheit seine Frau mißhandelte und
lärmte, kündigte ihm der Hausverwalter zum 15.
dieses Monats. Seine Frau teilte ihrem Manne
mit, daß sie mit den Kindern, drei Söhnen von
16 bis 8 Jahren, allein eine Wohnung mieten und
ihn nicht mehr mitnehmen werde. In der Nacht
zum Sonntag kam er um 12 Uhr trunken nach
Hause. Die Frau machte ihm Vorwürfe und schlief
dann auf dem Sofa stehend ein. Der Mann
schraubte die Lampe auf, übergieß die Schlafende mit
Petroleum und zündete ihr dann die Kleider an.
Als die Kinder auf die Hilserufe ihrer Mutter aus
ihrer Schlafkammer stürzten und das Feuer mit
Reden erstickten, war die Ärmste schon schwer ver-
brannt. Sie wurde nach einer Rettungswache und
dann nach dem Krankenhause Noabitt gebracht. Der
liebevolle Gatte lief davon, wurde aber in einem
Hausgäßchen Mulackstraße verhaftet.

† Die Affäre des Pariser Millionen-
schwindlers Vemoinc, der, wie wir berichteten,
den Präsidenten der De-Beers-Gesellschaft mit der
Behauptung, künstliche Diamanten herstellen zu
können, um 1 1/2 Millionen Frank betrogen hatte,
zieht immer weitere Kreise und spielt auch nach
einigen deutschen Städten hinüber. Ein Tele-
gramm meldet uns darüber: Gerichtsweise ver-
lautet, die Untersuchung gegen den Ingenieur
Vemoinc habe ergeben, daß dieser mit seinem an-
geblichen Verfahren zur Herstellung künstlicher Dia-
manten nicht bloß den Präsidenten der De-Beers-
Gesellschaft, sondern auch andere Personen in

Newyork, Hamburg, Frankfurt a. M. und Berlin
um große Summen beschwindelt habe. Die so er-
langten Beträge sollen sich auf fünf bis sechs
Millionen Frank belaufen. Vemoinc, der in
Triest geboren ist, wo sein Vater Kanzler des
dortigen französischen Konsulats war, hat eine sehr
bewegte Vergangenheit hinter sich. Zuletzt war er
angeblich als Chemiker in mehreren Goldminen
Eilataktas angestellt.

† Unter schwerem Verdachte verhaftet.
Unter dem dringenden Verdacht, auf dem Tempel-
hofer Felde die Frau Widler ermordet zu haben,
wurde der Steinseher Wilhelm Schmidt dem Unter-
suchungsrichter zugeführt. Er vermag sein Alibi
nicht nachzuweisen. Die Verletzungen an der Leiche
sind übereinstimmend mit dem Gedächtnis des Schmidt.

Am einfachsten ist es,
Sie annoncieren
wenn Sie Kauf
Verkauf
Beteiligung
Hypothek
Räume
Stellung
Waren
boabsichtigen,
suchen oder
vergeben,
mieten oder
vermieten,
suchen od. zu
vorgeb. haben,
aller Art an-
preisen wollen,
in dem in allen Kreisen viel gelesenen
Lichtenstein-Callnberger Tageblatt.
(Amtsblatt.)

† Das Feuer in den Schächten von Cour-
rieres nimmt trotz aller verweisselten Bemühungen,
es einzukämmen und zu dämpfen, einen immer
größerem Umfang an. Man gedenkt jetzt, wie an-
däulich der furchtbaren Katastrophe, die aufgedehnten
Brandherde mit Aufschüttungen und Mauern abzu-
sperrten. Im Schachte „Marie“ ist am Sonnabend
ein neuer Brandherd ermittelt worden, der trotz der
sorgfältig unternommenen Aufschüttungen und Absperr-
ungen schnell um sich griff. Die Gruben-Gesellschaft
läßt selbst erklären, daß die Lage sehr ernst sei und
vorläufig gar keine Besserung aufweise. Nach neueren
Meldungen mußte die Einmauerung des Teiles des
Schachtes „Marie“, wo die Hauptbrandherde entdekt
wurden, schließlich durchgeföhrt werden, aber die be-
treffenden Arbeiter stöhnen wegen der giftigen Gase,
die von allen Seiten herausströmen, auf bedeutende
Schwierigkeiten. Man hat einen Einsaugventilator
aufgestellt, durch den in dieser Hinsicht einige Besser-
ung erzielt worden ist. An ein Wiederaufnehmen
der Arbeit in den vom Feuer betroffenen Schächten
ist vor der Errichtung der Brandherde durch Um-
mauerungen nicht zu denken, und es würde auch
von den Behörden, die von dem Vertrauensmann
der Grubenarbeiter Lemal über den Stand der Dinge
unaufhörlich Berichte erhalten, nicht gestattet werden.

† Brand eines Wolkenstrahlers in Newyork.
Eine gewaltige Feuerbrunst zerstörte gestern, wie
uns ein Telegramm aus Newyork meldet, das in
der 18. Straße gelegene Parler-Building, eines der
großen Riesengeschäftshäuser, der City, das absolut
feuersicher sein sollte. Drei Feuerwehreinheiten
sind dabei ungelungen, fünfzig Personen haben
schwere Verletzungen erlitten. Der Schaden wird
auf 25 Millionen Mark geschätzt. Der Brand zeigt,
daß die Behauptung von der angeblichen Feuer-
sicherheit der Wolkenstrahler unhaltbar ist. Die
Feuerwehre war vielmehr gegen den Brand in allen
Etagen oberhalb des achten Stockwerks
völlig machtlos. Das Stahlgerüst ist das
einzige, was von diesen Teilen des Gebäudes stehen
geblieben ist. Die Räume des Hauses waren
zum größten Teil von Verlagsgeschäften sowie von
der Firma Karapetian & Co. in Konstantinopel,
den bedeutendsten Teppichhändlern der Welt, ge-
mietet.

† Am Marterspahl. Bei den St. Pauli-
Bandungsbrücken in Hamburg führten etwa 12 bis
15 Schullnaben als Indianer erbitterte Kämpfe
gegen die „Blaggesteiter“. Hierbei wurde der zehn-
jährige Emil Widmann, Sohn eines Getreidekontrol-
leurs, von den in der Mehrzahl befindlichen In-
dianern gefangen genommen und nun nach allen
Regeln der Kunst mit dem Kopfe nach unten
an den „Marterspahl“ gebunden, den das
Gelande der nach den neuen Bandungsanlagen
führenden Straße vorstellt. Der unglückliche Ge-
fangene wurde eine Zeit lang geschlagen und gepöbelt;
wenn er schreien wollte, hielten ihm die Indianer
den Mund zu. Schließlich trat ihm Schaum vor
den Mund und er verlor das Bewußtsein. Nun
nahmen die Indianer Reißaus, da sie den Spiege-
lährten für tot hielten. Straßengänger wurden
schließlich aufmerksam und befreiten den Unglücklichen,
der erst nach längerem Bemühen eines herbeige-
holten Arztes wieder zur Besinnung gebracht werden
konnte.

† Ein großer Erfolg des Farman'schen
Flugapparates, der schon wiederholt Proben seiner
großen Leistungsfähigkeit gezeigt hat, ist bei den auf
der Ebene von Issy angestellten Versuchen zu ver-
zeichnen gewesen. Ein vollständiger Kreisflug ist
Henri Farman gelungen. Bei dem ersten Versuche
landete Farman nach einer Kurve wenige Meter vor
der Abflugstelle. Der zweite Versuch über die
1000 Meterrunde des großen Preises ergab ein
glänzendes Resultat. Dieser Aufstieg begann bei
leichtem Wind; der Apparat flog in einer Höhe von
sechs bis acht Meter in weitem Bogen gegen das
Ende des Mandoverfeldes, wo Farman, den Winkel
des Steuers vergrößern, eine Wendung ausführte.
Der Apparat erreichte wieder den Aufstiegspunkt, den
er vor der Landung gekreuzt hatte. Die Flugdauer
betrug 105 Sekunden, die durchgemessene Distanz etwa
1400 Meter. Farman hätte den „Großen Preis“
gewonnen, wenn der gestrige Flug vor den Kommissa-
ren des Aeroklubs stattgefunden hätte. Bei dem
zweiten Kreisflug berührten die Räder des Apparates
einmal den Boden. Farman beschloß, sich nun of-
fiziell um den „Großen Preis“ zu bewerben. — Es
wird weiter gemeldet, daß Farman den 50.000-
Frank-Preis vom Aeroklub heute gewann. Er flog
in sechs Meter Höhe, beschrieb einen großen Bogen
und kehrte unter tosendem Jubel des Publikums
genau zur Aufstiegstelle zurück.

Standesamtliche Nachrichten
für Rülseu St. Jakob.
Monat Dezember 1907.
Geboren: 6. — 4 Knaben und 2 unehel-
lich geborene Mädchen. Dem Stellmachergehilfen
Paul Johannes Bachmann 1 Knabe. Dem Berg-
arbeiter Ernst Karl Heinrich Schramm 1 Knabe. Dem
Straßenarbeiter Albin Otto Kies 1 Knabe. Dem Berg-
arbeiter Oskar Richard Berger 1 Knabe. 2 unehelich
geborene Mädchen.
Gestorben: 8. Der Weber Ernst Emil
Müller, 51 J. 7 M. 8 T. Dem Weber Ernst
Hugo Junke 1 S., 3 M. 15 T. Die Glasermestters-
chwehfrau Auguste Pauline Schneider geb. Groß, 72
J. 4 M. 12 T. Der Privatmann Friedrich Moritz
Engel, 68 J. 1 M. 13 T. Dem Handarbeiter
Gustav Paul Hoffmüller 1 S., 2 M. 17 T. Dem
Maurer Ernst Paul Krause 1 S., 2 M. 28 T.
Dem Bergarbeiter Ernst Karl Heinrich Schramm 1
S., 14 T. Der Berginvalid August Robert Staude,
61 J. 28 T.
Aufgebote: 3. Der Bergarbeiter Ernst Emil
Freitag in Otmannsdorf-Marienau mit der Fabrik-
arbeiterin Hedwig Jenny Jüng, hier. Der Privat-
mann Ernst Otto Wagner mit der Wirtschafterin
Johanna Minna Schmidt, beide hier. Der
Maurer Richard Paul Fröhliche, hier, mit der Wirt-
schaftsgehilfin Marie Uina Böhme in Bampertswalde
(Amts-Offiz.)
Auf Antrag auswärtiger Standesämter: 1.
Der Rülseugutsbesitzer Rudolf Kästner, hier, mit
der Wirtschaftergehilfin Frieda Helene Scheibner,
Bischoden.
Eheschließungen wurden nicht vorge-
nommen.

Inseraten-Annahme
und
Neben-Expedition
für den gesamten
Rülsegrund
bei
Eduard Martin
in Rülseu St.
Jakob Nr. 83
(neben Hausgäßchen Nr. 1)

Schöne Damen-Gummigürtel
Eugen Berthold
Stemmler's Bettmatrassen-Strohhäde

Neuer
Wachholder-Saft
Curt Lietzmann.

Medizinal-
Dorsch-Leberthran
Curt Lietzmann.

Druck und Verlag von Otto Roth & Wilhelm Becker. Für die Redaktion verantwortlich: Wilhelm Becker, für den Inserenten Otto Roth, sämtlich in Rülseu.

Large vertical text on the right edge, including 'Lagebl...', 'Amts...', 'Nr. 12...', 'Auf Bl...', 'Woches in...', 'Einleg...', 'Geschäftsze...', 'Einleg...', 'noch für de...', 'folgen in...', 'beliebiger S...', 'Die jäd...', 'Ber Zeit in...', 'Berchule...', 'Nach ei...', 'Reichstages...', 'bis Stern...', 'hungsstrei...', 'Die Sa...', 'Paul Art...', 'Leipzig-Neu...', 'Leben zum...', 'käftet wor...', 'Kändnis a...', 'Bei de...', 'Iohn (Penit...', 'Iommen.', 'Stimmungs...', '(Eigen-Ver...', 'Ban...', 'Denn er...', 'man deut...', 'Humorist Bu...', 'und Herr vo...', 'wohnung der...', 'tag geschid...', 'neuen Reich...', 'spannt und...', 'vernahm m...', 'Graf st...', '66jährige a...', 'geschidter M...', 'zieht sich du...', 'des Tanles...', 'früheren Ne...', 'Gründe, wa...', 'ka, ungelun...', 'ben wir den...', 'wird besser...', 'Rechte hält...', 'haben sich b...', 'in allen Sa...', 'tit Bethm...', 'wort. Er a...', 'Interpellati...', 'er, ein logis...', 'gerten Antr...', 'um 1 Prose...', 'durchaus ni...', 'Gesamtheit...', 'habe dazu...', 'Rechnung te...', 'eine Rove...', 'eine Ermäch...